

Kriegsgefahr hin, die ausgeht vom Streben dieser Kreise nach militärischer Überlegenheit, von der geplanten Stationierung neuer strategischer Nuklearwaffen in Westeuropa, der Produktion der Neutronenwaffe und anderer Massenvernichtungsmittel, der Aufstellung US-amerikanischer Interventionsstreitkräfte, der Provozierung und Verschärfung von Konflikten sowie der Schaffung neuer Militärstützpunkte der USA in verschiedenen Regionen der Welt, die sie zu „lebenswichtigen Sphären“ erklären. Sie betonten, daß diese imperialistische Politik den Frieden der Völker und die Sicherheit der Staaten auf allen Kontinenten bedroht.

Angesichts der Gefahren, die den Völkern aus dieser Politik erwachsen, unterstrichen sie, daß die Sicherung des Friedens heute mehr denn je die Mobilisierung aller friedliebenden Kräfte erfordert.

Erich Honecker und José Eduardo dos Santos bekräftigten die Entschlossenheit der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Angola, gemeinsam mit allen am Frieden interessierten Staaten und politischen Kräften aktiv für die Gewährleistung des Friedens und der internationalen Sicherheit zu wirken. Sie begrüßen das Friedensprogramm des XXVI. Parteitages der KPdSU, das Friedenskonzept der sozialistischen Staaten als realistischen Weg zur Bannung der Gefahren eines nuklearen Krieges, zur Sicherung und Vertiefung des Entspannungsprozesses in Europa und in der ganzen Welt. Sie äußerten ihre Überzeugung, daß dabei die Begrenzung und Einstellung des Wettrüstens sowie konkrete Schritte zur Abrüstung die Schlüsselpunkte sind. Beide Seiten sprechen sich für die Nicht weiter Verbreitung von Kernwaffen, die Einstellung ihrer Produktion und die Verringerung ihrer Vorräte bis hin zu ihrer vollständigen Vernichtung aus.

Erich Honecker und José Eduardo dos Santos drückten ihre Überzeugung aus, daß die Erhaltung der positiven Ergebnisse der Entspannung in Europa ein wichtiger Beitrag zur Gesundung der Lage in der Welt wäre. In diesem Zusammenhang sprechen sie sich für die strikte Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki als Ganzes aus. Sie geben ihrer Hoffnung auf konkrete, weiterführende Vereinbarungen des Madrider Treffens zu allen Teilen der Schlußakte Ausdruck und heben die Bedeutung der Einberufung einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa hervor. Beide Seiten sprechen sich für die strikte Einhaltung des Vierseitigen Abkommens über Westberlin aus.

III

Erich Honecker und José Eduardo dos Santos erörterten ausführlich die Entwicklung in Afrika. Sie würdigten die tiefgreifenden politischen und sozialen Wandlungen auf dem Kontinent und stellten mit Genugtuung fest, daß die Rolle